

Konzeptpapier

JUGEND! ARBEIT! LOS!

Das Projekt in aller Kürze

Jugendarbeitslosigkeit ist eines der zentralen Probleme der Schweiz. Seit je her leiden die Jugendlichen (15-24 Jahre) im Vergleich mit anderen Alterssegmenten unter der höchsten Arbeitslosenquote. Dennoch wird dieses Problem in der Öffentlichkeit relativ selten thematisiert. JUGEND! ARBEIT! LOS! möchte mit einem kreativen und innovativen Projekt das Problem der Jugendarbeitslosigkeit stärker in die öffentliche Diskussion tragen. Jugendliche verschiedener Herkunft sollen ihre Gefühle, Meinungen und Erfahrungen als Songs – Sprechgesang (Rap) oder Gesang (Soul, R'n'B) – umsetzen und sie auf einer CD für die breite Öffentlichkeit und für andere betroffene Jugendliche zugänglich machen. Damit soll verschiedenen Aspekten der Jugendarbeitslosigkeit – Arbeitssuche, Frustration, Hoffnung, Angst, Diskriminierung, Motivation etc. – Gehör verschaffen werden.

Die CD soll zunächst in einer Auflage von 2000 Exemplaren produziert werden. Sie wird kostenlos über verschiedene Portale und über die Partnerorganisationen vertrieben werden. Dazu werden über das Internet und an Events begleitende Aktionen, ein Kunstwettbewerb und Kommunikationsmassnahmen durchgeführt, um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren, Jugendliche zu mobilisieren und die Bekanntheit des Projektes, der CD und der MusikerInnen zu fördern.

Zudem wird ein Wettbewerb unter dem Namen „Berge von Frust“ ausgeschrieben, bei dem jugendliche kreative Ideen für die Verwertung der unzähligen Absagen einreichen können.

Beweggründe und Umstände

In den letzten fünf Jahren ist die Jugendarbeitslosigkeit markant gestiegen. Und es ist zu befürchten, dass die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen aufgrund der grossen Dunkelziffer noch viel höher liegt als verfügbare Statistiken ausweisen. Tausende von Lehrstellen fehlen. Und die glücklichen SchulabgängerInnen, die eine Lehre haben, müssen hoffen, dass sie nach der Lehre einen festen Arbeitsplatz finden werden. Für die Zukunft ist vorerst keine Besserung in Sicht.

Die Folgen der Jugendarbeitslosigkeit für die Betroffenen und für die Schweiz sind schwer: soziale Auffälligkeit, verlorene Potenziale, persönliche und finanzielle Kosten auf allen Ebenen.

Trotz dieser beunruhigenden Situation wird die Wirkung von Jugendarbeitslosigkeit zu selten in den Medien und in der Öffentlichkeit besprochen. Dabei wäre die öffentliche Auseinandersetzung mit diesem Thema äusserst notwendig. Jugendliche dürfen mit dieser Situation nicht alleine gelassen werden – sie sollen darüber sprechen und sich informieren können. Deshalb ist es an der Zeit, dass verschiedene Plattformen geschaffen werden, über die das Thema Jugendarbeitslosigkeit stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit kommt.

Der Verein NCBI Schweiz (National Coalition Building Institute) hat als Jahresthema 2006 «Jugendarbeitslosigkeit: Hindernis für die Integration» gewählt. Am 17. Mai haben zwei jugendliche Zivildienstleistende von NCBI einen Diskussionsabend zu diesem Thema mit mehr als 100 Teilnehmenden organisiert. Die Referate der betroffenen Jugendlichen gaben an diesem Abend einen eindrücklichen Einblick in die Situation der Arbeitssuchenden. Die Tatsache, dass manche Arbeitssuchende über hundert Bewerbungen schreiben, ohne eine Zusage geschweige denn einen Vorstellungstermin zu erhalten, haben das Publikum berührt und motiviert, sich gegen die Lehrstellenkrise und Jugendarbeitslosigkeit einzusetzen. An diesem Anlass entstand die Idee, mit Hilfe einer CD und anderen begleitenden Aktionen den Stimmen der betroffenen Jugendlichen mehr Gehör zu verschaffen.

Situation bei der Jugendarbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote bei Jugendlichen (15-24 Jahre) ist laut SECO von 2001 bis 2005 stetig gestiegen: 2001: 1.8%, 2002: 3.0%, 2003: 4.7%, 2004: 5.1%, 2005: 5.1%. Laut der «NZZ am Sonntag» vom 2.7.06 fehlten zu diesem späten Datum noch 5500 Lehrstellen. Insbesondere Jugendliche mit Migrationshintergrund müssen oft im Sommer ein Brückenangebot suchen, um dann ein Jahr später mit der nächsten «Generation» von SchulabgängerInnen auf dem Lehrstellenmarkt zu konkurrieren. Bei den ausländischen Jugendlichen liegt die Arbeitslosigkeit bei 6%. Bei den Jugendlichen aus dem Balkan sogar 18.8%. Diese Umstände gefährden die Jugendlichen und ihre Zukunft. Wenn man das Gefühl bekommt, unerwünscht zu sein, kann das zu Auffälligkeiten wie Gewalt, Sucht, Depression oder Kriminalität führen.

Massnahmen

1.CD

Vor diesem Hintergrund hat Jaromir Ott, Zivildienstleistender bei NCBI, sich entschieden, ein Projekt zu lancieren, das Jugendlichen eine Plattform zur Auseinandersetzung mit diesem Thema bietet und damit Jugendarbeitslosigkeit in der Öffentlichkeit stärker sichtbar macht. Zusammen mit einer engagierten Steuergruppe und mit zahlreichen Partnerorganisationen möchte er den Stimmen der betroffenen Jugendlichen in Form einer CD Gehör verschaffen – eine CD gegen

Jugendarbeitslosigkeit. Diese CD mit Songs von jungen MusikerInnen, die selbst arbeitslos sind oder waren oder betroffene KollegInnen haben, wird im Winter 2006/2007 produziert.

Für das Projekt werden Jugendliche (14-30 Jahre) verschiedener Herkunft gesucht, die Geschichten über die Arbeitssuche als Songs – Sprechgesang (Rap) oder Gesang (Soul, R'n'B) – erzählen: Geschichten über Niederlage, Erfolg, Diskriminierung, Aussichtslosigkeit, Glück, Motivation, Demotivation, über den Gang zur RAV (Arbeitslosenvermittlung), Lehrabbruch, über die Suche nach Arbeit als MigrantIn oder über andere Erlebnisse und Gefühle im Zusammenhang mit Arbeitslosigkeit. Die Geschichten können bereits als fertige Songs oder aber auch erst als Idee vorhanden sein, die dann mit dem Produzenten weiterentwickelt werden. Bevorzugt werden Lieder, die von Betroffenen selber geschrieben und realisiert werden. Insbesondere neue Talente werden zur Teilnahme ermutigt. Dazu sollen ein oder zwei bekannte MusikerInnen als Aushängeschilder (Botschafter) für die CD gewonnen werden.

Die CD soll zunächst in einer Auflage von 2000 Exemplaren produziert werden. Sie wird kostenlos auf verschiedenen Portalen und bei den Partnerorganisationen bezogen werden können. Dazu werden über das Internet und an Events begleitende Aktionen und Kommunikationsmassnahmen durchgeführt, um die Bekanntheit des Projektes, der CD und der MusikerInnen zu fördern.

Eine Plattentaufe als Event zum Thema Jugendarbeitslosigkeit wird geplant. Nach der Produktion der CD sollen für die MusikerInnen und ihre Lieder zudem weitere Auftrittsmöglichkeiten an Events zum Thema Jugendarbeitslosigkeit oder an anderen Anlässen (z.B. in Jugendtreffs) organisiert bzw. gesucht werden.

2. Begleitende Kommunikation

Auf der Website www.jugendarbeitslos.ch wird auf Deutsch und Französisch laufend über den Stand des Projektes berichtet. Dort werden auch Feedbackmöglichkeiten für die Öffentlichkeit und die Medien geschaffen. Im Weiteren wird die Seite auch als Downloadportal für andere Beiträge zum Thema Jugendarbeitslosigkeit dienen: Verschiedene «Ich-Erzählungen» von Betroffenen, Empfehlungen für Betroffene und deren BegleiterInnen (Lehrkräfte, BeraterInnen, Brückenangebote) sowie weiteres Infomaterial zum Themenfeld Jugendarbeitslosigkeit (Adressen, Links u.a.) werden dort zur Verfügung stehen. Die Seite soll letztendlich für Jugendliche und deren Begleitung als Informationsportal dienen.

3. Begleitender Aktionswettbewerb: „Bergen von Frust“

In Rahmen des Projektes ist unter dem provisorischen Titel «Bergen von Frust: Was tun mit Millionen von Lehrstellenbewerbungen?» auch ein Aktionswettbewerb für die Deutschschweiz und die Romandie geplant, der zum Ziel hat, die mit der Lehrstellensuche verbundenen Frustrationen der Betroffenen durch Aktionen kreativ umzusetzen:

Jedes Jahr versenden Jugendliche bis zu hundert oder mehr Bewerbungen mit der Hoffnung, **eine** Lehrstelle zu finden. So viel Energie, so viele Absagen, so viel Frust.

Jedes Jahr müssen die Lehrbetriebe alle diese Bewerbungen sorgfältig prüfen und beantworten, um **einen** Lehrling für jede Stelle zu finden. Am Ende bleiben Tausende von Jugendlichen – insbesondere diejenigen mit schulischen oder sozialen Schwierigkeiten – ohne Anschlusslösung. Viele müssen sich entscheiden, ob sie sich mit einem Beruf zufrieden geben können, der eigentlich nicht zu ihnen passt. Kreative Ideen werden gesucht, um diesen Berg von Absagen symbolisch und künstlerisch darzustellen: Ein öffentliches Statement zur Arbeitssituation der Jugendlichen.

Ablauf des Aktionswettbewerbes: Jugendliche bis 30 Jahren werden eingeladen, bis 31. Januar 2007 ein Konzept einzureichen, das zeigt, wie die Öffentlichkeit für dieses Thema sensibilisiert werden kann. Die Gewinner werden im Februar 2007 von einer Jury (bestehend aus betroffenen Jugendlichen und Fachleuten aus Bildung, Kunst und Politik) ausgewählt, ihr Konzept im Juni oder Juli 2007 regional umzusetzen.

Initiant, Steuergruppe und bisherige PartnerInnen

Der Initiant Jaromir Ott, Jahrgang 1982, ist diplomierter Tontechniker mit eigenem Studio und hat Erfahrung in der Gesamtproduktion von CDs, in der Koordination, Organisation und Durchführung von Konzerten sowie in der Lancierung von Jugendprojekten wie z.B. einem Jugendwettbewerb im Bereich HipHop (Freistielwettbewerb) und anderen Projekten mit musikalischem Hintergrund. Jaromir Ott übernimmt die Leitung des Projektes und ist zudem durch seine Berufserfahrung als dipl. Tontechniker für alle technischen Fragen zuständig.

Unterstützt und getragen wird das Projekt durch die Jugendabteilung «U25» vom Verein NCBI Schweiz (National Coalition Building Institute) und SAJV, in Kooperation mit einigen Partnerorganisationen.

Die Steuergruppe des Projektes setzt sich zusammen aus folgenden Personen:

- Jaromir Ott, Wetzikon, Projektkoordinator, (Jahrgang 1982)
- Sapto Glückler, Schwyz, Koleiter U25, (Jahrgang 1982)
- Sophie Müller, Bern, Koleiterin U25, (Jahrgang 1987)
- Tamar Hosennen, Genf, Leiterin AG Jugendarbeitslosigkeit, Leiterin NCBI Romandie (Jahrgang 1980)
- Anu Sivaganesan, Steinhausen, Leiterin NCBI Zug, (Jahrgang 1987)
- Mexhit Ademi, Untersiggenthal, NCBI Fairness, (Jahrgang 1983)
- Philipp Anex, Zürich, Jugendarbeiter, OJA Oerlikon, (Jahrgang 1969)

Die Steuergruppe und Projektleitung werden beraten von Ron Halbright (Jahrgang 1957), Präsident NCBI Schweiz, Pädagoge und Ethnologe.

Partnerorganisationen des Projektes sind:

- Martin Mennen, OJA Zürich, leitstelle.ch, Tel. 043 244 74 60, martin.mennen@oja.ch
- Christian Wirz, Moosseedorf, infoklick.ch (alle anders alle gleich), Tel. 031 850 10 90, christian.wirz@infoklick.ch
- Delphine Lyner, OKAJ ZH, Tel. 044 366 50 10, delphine.lyner@okaj.ch
- Florian Keller, Kampagnenleiter "Zukunft jetzt! avenir tout de suite!" von SKJA (Schweizerische Komitee gegen Jugendarbeitslosigkeit), Tel. 044 283 45 45, florian.keller@sgb.ch
- Robi Müller, Info Ittigen, Bern, Tel.: 031 / 921 71 83, robi@infoittigen.ch
- Denise Pfammatter, Fachstelle Kommunikation & Marketing, Blauring & Jungwacht, Tel. 041 419 47 47, denise.pfammatter@jubla.ch
- Florian Rieser, aightgenossen.ch (hiphop-Portal), Tel. 043 535 31 30, info@aightgenossen.ch
- Sibylle Lustenberger, Bereich Bildungs- und Sozialpolitik, Vorstandsmitglied SAJV, sibylle.lustenberger@students.unibe.ch
- Simone Stirnimann, Projektleiterin Sozial- und Bildungspolitik, SAJV, Gerechtigkeitsgasse 12, Postfach, 3000 Bern, Tel. 031 326 29 36, simone.stirnimann@sajv.ch

Weitere lokale Jugendarbeitsstellen werden angefragt.

Kontakt

Projektleitung

Jaromir Ott

NCBI Schweiz, alte Landstr. 89, 8800 Thalwil

Tel. 044 721 10 50

E-Mail: jaromir.ott@bluewin.ch

Jaromir Ott

Projektleiter JUGEND! ARBEIT! LOS!

Zürich, 01.06.07